

Kindergarten mit offenem Konzept

Beitrag von „Berufsschule“ vom 12. November 2021 15:58

Zitat von MeIS

ich wollte mal fragen ob es hier Kollegen gibt, die Kinder aus Kindergarten mit offenem Konzept unterrichten. Merkt ihr bei denen Unterschiede zu den Kindern aus geschlossenen Konzepten?

Zwar nicht unterrichten, aber ich habe als Erzieher in Kindergarten mit geschlossenem und offenem Konzept gearbeitet. Ich merke gewaltige Unterschiede zwischen beiden Konzepten und habe mir schon öfters gedacht "die armen Grundschullehrer*innen. Das was zu ihnen kommen wird, kann absolut gar nichts."

Zitat von MeIS

Ich frage deshalb, weil unser Kindergarten seit ca. 3 Jahren (mit Unterbrechungen durch Corona) ein offenes Konzept (schlecht) umsetzt.

Das ist bei uns auch seit drei Jahren so. Davor waren alle Kindergarten geschlossen oder nur teiloffen.

Zitat von MeIS

Seitdem können wir die Kinder in der Schule salopp gesagt nicht mehr "gebrauchen".

Wundert mich kaum.

Zitat von MeIS

Sie können sich an keinerlei Struktur und Regeln halten, haben zu allem keine Lust mehr und wollen nur das tun, wonach ihnen gerade ist.

Du hast das offene Konzept zutreffend beschrieben. Volle Punktzahl.

Zitat von MeIS

Jeder Tag in jeder Klasse ist ein Kampf.

Kann ich mir gut vorstellen. Ich schaudere immer noch, wenn ich mich an die Zeit zurückerinnere

Zitat von MeIS

Rückmeldung an die Verantwortlichen im Kindergarten brachte keine Besserung, dort sind alle vollkommen von dem Konzept überzeugt.

Du musst immer bedenken, dass solche Entscheidungen nicht vom Pädagogischen Fachpersonal gemacht werden. Das gibt der Träger vor und dagegen kann man sich nicht wehren. Das wäre so als würdest du dich gegen das Kultusministerium wehren und sagen "eh, nee, mache ich nicht". Geht nicht. Ich kenne persönlich keine*n Erzieher*in die*der vom Wechsel in das offene Konzept überzeugt oder begeistert war. Eher das Gegenteil. Das hat bei uns dazu geführt, dass vor drei Jahren viele Erzieher*innen deshalb den Träger gewechselt haben oder die Einrichtungsart, weg vom Kindergarten, wie ich auch. Mein Träger hat daher sehr großen Mangel an Erzieher*innen.

Zitat von MeIS

Man muss dazu sagen, die Erzieher/innen machen sich es dort auch sehr einfach. In jedem Raum steht eine/r oder zwei und sie schauen nur, leiten nicht an, gehen nicht auf die Kinder ein. Macht einem natürlich das Leben leichter.

Wenn du alleine mit 25-30 3-6 jährigen Kindern im Raum bist, die sich unter anderem:

- immer noch einnässen (Bei uns ist es eine Seltenheit, dass ein 3 Jähriger sauber ist)
- extremst aggressiv sind
- kaum der deutschen Sprache mächtig sind

Dann kannst du nicht viel machen. Du musst aufpassen, dass sich keiner von denen verletzt oder einfach abhaut, was bei der Menge an Kindern, schnell passieren kann. Da geht nichts mit Angeboten. Um dich nur mal von diesem Klischee zu befreien, in dem ich dir die andere Seite schildere.

Zitat von MeIS

Jetzt habe ich mich mit einer befreundeten Mutter unterhalten, deren fast 4 jährige Tochter ebenfalls in diesen Kindergarten geht. Das Kind ist eigentlich sehr weit für ihr Alter, kennt von zu Hause Grenzen und Strukturen und ist in der Einrichtung heillos überfordert (sitzt wohl den ganzen Tag nur auf dem Flur weil sie sich nicht in die Räume traut und die Erzieher/innen sagen einfach nur sie hätten nicht genug Personal um sich auch noch um solche Kinder zu kümmern).

Das ist leider in so großen offenen Kindergarten Realität und die Aussage, dass sie zu wenig Erzieher haben stimmt. Einfach den oberen Abschnitt lesen und dir die Frage stellen, ob du dann wirklich noch an Angebote oder Förderung denken würdest. Es geht darum, dass du dein

Bestes gibst, dass es nicht zu einer Verletzung kommt und mehr nicht. Mehr geht in solchen Strukturen nicht. Aber im Flur sitzen den ganzen Tag geht auch nicht. Die waren bei uns meistens doch mit drinnen, aber sichtlich überfordert mit dem ganzen Chaos. Kein Wunder ist man als Erwachsener auch.

Zitat von MeIS

Die Mutter sagte auch, sie erkennt ihre Tochter vom Verhalten her auch zu Hause nicht mehr wieder. Als ich ihr dann sagte, dass wir in der Schule ebenfalls die Auswirkungen des offenen Konzeptes spüren, bat sie mich nochmal das Gespräch mit der Leitung des Kindergartens zu suchen. Ich denke aber dass dies nichts ändern wird. Trotzdem nochmal die Frage an euch:

Ihr müsst euch beim Träger beschweren, nicht bei der Leitung. Die kann nichts dagegen tun, weil das offene Konzept vom Träger aufgezwungen wird und es einfach kaum Personal gibt und die Kindergärten immer größer statt kleiner werden.

Zitat von MeIS

Stellt ihr Unterschiede zwischen Kindern aus offenen und geschlossenen Konzepten fest?

Ja. Ich kann als Erzieher im geschlossenen Konzept und bei guter Besetzung mit den Kindern überhaupt erst Angebote machen und sie wirklich fördern. Ich kann sie wirklich kennenlernen und aktiv begleiten, da ich mich in einer geschlossenen Gruppe, nur um 25 Kinder kümmern muss, mit anderen Erzieherinnen zusammen und nicht versuchen muss irgendwelche zufällig 25-30 Kindern aus 100 Kindern, die gerade in meinem Raum sind, zu bändigen, da wir sowieso stark unterbesetzt sind und 3 Erzieherinnen krank sind.

Zitat von MeIS

Würdet ihr eure Kinder in so einen Kindergarten schicken oder lieber einen Fahrtweg in Kauf nehmen und sie woanders anmelden (das war nämlich mein Rat an die Mutter)?

Als Erzieher der in so einem Kindergarten leider arbeiten musste, rate ich den Fahrtweg dringend in Kauf. Eure Kinder sind permanent einer Gefahr durch andere aggressive stark gestörte Kinder ausgesetzt und es gibt nicht genug Erwachsene, die sich richtig um sie kümmern können in solchen Einrichtungen! Ich würde immer nach geschlossen und Größe der Einrichtung gehen. Je kleiner desto besser logischerweise. Eingruppige Einrichtungen also insgesamt nur 25 Kinder sind das Beste.